

ERKLÄRUNG ZUM JAHRESBEGINN

anlässlich der Bergsitzung des Gemeinderates am 9. Februar 2015

- Es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Patres vom Berg,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren Amtsleiter und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

im Namen der CDU-Fraktion möchte ich Ihnen zunächst noch **alles Gute im neuen Jahr** wünschen, viel Glück, vor allem Gesundheit und Gottes Segen.

Wir freuen uns, dass wir traditionell das neue Jahr hier oben auf dem Dreifaltigkeitsberg miteinander beginnen. Wir können uns dabei auch den Ausführungen unseres Bürgermeisters beim Neujahrsempfang anschließen, **dass wir am Beginn des neuen Jahres – als Stadt - gut dastehen.**

Dazu haben auch die vielen Ehrenamtlichen in unserer Stadt beigetragen, denen wir sehr herzlich Dank sagen wollen. Ich möchte dabei heute stellvertretend **die Mitbürger nennen, die sich um die Flüchtlinge in unserer Stadt kümmern.** Für uns als CDU war und ist klar: Menschen, die in ihrer Heimat verfolgt werden, die sich große Sorgen um Leib und Leben machen müssen, sind bei uns willkommen. Das ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Deshalb haben wir seitens der Stadt auch die entsprechenden Räumlichkeiten hergerichtet und zur Verfügung gestellt. Dies wird aber nicht ausreichen: Wir halten es für wichtig, dass wir eine dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge im Landkreis brauchen. Insofern müssen wir als Stadt im neuen

Jahr unsere Bemühungen – gemeinsam mit dem Landkreis – intensivieren und nach weiteren Räumen Ausschau halten.

Eine **großartige Hilfsbereitschaft** vieler Bürgerinnen und Bürger war in den letzten Monaten erkennbar. Darauf bauen wir auch weiterhin. Heute ist es uns ein besonderes Anliegen, allen ganz herzlich zu danken, die sich bei der Betreuung der Flüchtlinge ehrenamtlich einbringen. Vielen Dank!

Wir haben **unsere Hausaufgaben als Stadt** in den letzten Jahren mit Bravour erledigt. Wir haben viele wichtige Zukunftsentscheidungen getroffen, von denen wir in den kommenden Jahren profitieren werden: **Neugestaltung unserer Stadtmitte, Modernisierung der Bildungseinrichtungen, zuletzt das Gymnasium und die VHS, die Sanierung der Kläranlage.**

Unsere **Infrastruktur auf einem guten Niveau zu erhalten**, das muss in den kommenden Jahren mehr denn je unser Ziel sein.

- Dazu gehört, dass wir die **Sanierung der Hauptstraße** zwischen Marktplatz und Stadtpfarrkirche im Blick behalten.
- Auch die **kontinuierliche Instandsetzung** unserer Straßen ist uns ein Anliegen. Es ist deshalb ein gutes Signal, dass wir ab diesem Jahr jährlich 250.000 € zusätzlich in den Haushalt einstellen werden.
- **Städtische Erholungsgebiete** wie der Exotenpark mit dem Ententeich sind für unsere Bürger nicht lapidar oder gar lächerlich, sondern wichtig und sollten deshalb auch so behandelt werden.
- Und wir halten die **Trockenlegung des Gewerbemuseums** für eine gute Sache. Darauf aufbauend werden wir uns für eine Neukonzeption des Museums zu einem Spaichinger „Haus der Geschichte“ einsetzen.
- Zentral ist für uns aber vor allem, dass wir zeitnah die **Sanierung unserer Sportanlagen im Stadion Unterbach** vorantreiben. Die Sanierung der Tartanbahn ist ein erster Schritt. Aber die Ertüchtigung der Stadionhalle und insbesondere des Umkleidegebäudes im Stadion müssen nun absolute Priorität haben.

- Wir hatten in der letzten Zeit ein großes Investitionspaket zu bewältigen. Dies war auch richtig und gut. Aber für unsere vielen Hundert Sportlerinnen und Sportler, vor allem für die zahlreichen Kinder und Jugendlichen in unseren Schule und Vereinen, ist es nun zwingend an der Zeit, dass wir die Bedingungen verbessern.
- Wir als CDU haben hierzu einen **Ideenwettbewerb** vorgeschlagen, den wir in Kürze auch nochmals beantragen werden.
- Die Vereine sind bereits dabei, ihre Forderungen und Vorschläge zu formulieren. Darauf aufbauend halten wir einen **ergebnisoffenen Ideenwettbewerb** für sinnvoll.
- Sanierung der Anlagen, Neubau, Zusammenführung der einzelnen Gebäudeteile oder weitere Ideen - wir sollten keine Lösung frühzeitig ausschließen.
- Unsere Vereine sind für ein starkes soziales Umfeld in unserer Stadt unverzichtbar. Die CDU war immer starker Förderer der Vereine – und dies wird auch weiterhin so sein. Was unsere Vereine leisten, sei es bei der Betreuung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, sei es bei der Heimatpflege oder in einem anderen Bereich, ist vorbildlich.
- Und deshalb sollen die Ehrenamtlichen auch beste Bedingungen bekommen.
- Schön wäre es, und diesen Wunsch haben wir seit langem, dass die Stadt noch mehr tut, um die **ehrenamtlichen Leistungsträger** in unserer Stadt auszuzeichnen – mit einem Ehrenamtspass oder einem Event, in dessen Rahmen alle Aktiven besonders gewürdigt werden.

Lassen Sie mich noch auf ein Thema eingehen, das die Emotionen im vergangenen Jahr bei manchem besonders in Wallung gebracht hat. Es geht um die **Zukunft der Maschinenfabrik**.

Mein Blick geht nach vorne. Wir sind aktuell auf einem guten Weg, die Voraussetzungen für die Erweiterung der **Firma Hewi** zu schaffen. Erste Beschlüsse haben wir bereits getroffen, heute steht ein weiterer auf der Agenda.

Aber wenn der Herr Bürgermeister beim Neujahrsempfang davon spricht, dass die Entscheidung über die MS im Mai 2014 – eine Woche vor der Gemeinderatswahl – „eine absolute Fehleinschätzung der politischen Verantwortungsträger in dieser Stadt“ war und dass es sowieso lediglich „ein Austragen politischer Machtverhältnisse zwischen dem Gemeinderat und dem Bürgermeister“ gewesen sei, dann ist das eine persönliche Meinung, die natürlich geäußert werden darf.

Mit der Realität hat diese aber – aus unserer Sicht - nicht wirklich etwas zu tun.

Fakt ist vielmehr Folgendes:

- Wir haben im Gemeinderat einstimmig beschlossen, **der MS erschlossene Flächen im Eschenwasen zur Verfügung zu stellen.**
- Wir haben uns darauf verständigt, dass wir uns an **etwaigen Mehrkosten bei der Gründung beteiligen**, die aufgrund der schlechten Bodenverhältnisse entstehen.
- Und wir haben beschlossen, dass wir uns ein **Wärmenetz** unter bestimmten Konditionen vorstellen können.

Wir haben also alles dafür getan, dass die MS in Spaichingen sehr gute Rahmenbedingungen bekommt.

Die MS hat dies abgelehnt mit der Begründung „entweder alles“ - Erschließung, Wärmenetz und Ankauf der Altimmoblie – oder nichts.

Wenn ich mir dagegen nun die **Bedingungen in Schura** anschau:

- Der Kaufpreis beträgt im Gewerbegebiet Neuen pro Quadratmeter 50 € und nicht nur 42 € wie bei uns.
- Der Ankauf der Altimmoblie in der Karlstraße war für Trossingen logischerweise nie ein Thema.
- Und von einem Wärmenetz, das bei uns so dringende Voraussetzung war, ist plötzlich überhaupt keine Rede mehr: Die Abwärme wird nämlich einfach verstromt.

Das heißt für uns aus heutiger Sicht: Im Ergebnis haben wir der MS damals sogar mehr geboten als Trossingen. Und trotzdem haben wir den Zuschlag nicht bekommen. Daraus darf jeder seine eigenen Schlüsse ziehen.

Für mich ist das Ergebnis klarer denn je: So sehr wir den Wegzug der MS bedauern, so froh sind wir – im Interesse der Stadt - darüber, dass wir die Entscheidung in diesem Sinne gefällt haben.

Und Ihr Satz, Herr Bürgermeister, vom Neujahrsempfang, „eine Entscheidung von solcher Tragweite für die wirtschaftliche Prosperität dieser Stadt können wir uns in der Zukunft nicht mehr erlauben“, **ergibt für mich nur umgekehrt** einen Sinn: Hätten wir die ausgehandelte Lösung beschlossen, hätte dies eine erhebliche negative Tragweite für die Handlungsfähigkeit der Stadt bedeutet.

Wie gesagt, mein Blick geht nach vorne, aber es war mir doch ein Anliegen, diesen Punkt heute im Rahmen der Bergsitzung klarzustellen.

Abschließend möchte ich noch – auch im Namen von Karsten Frech – mit einem Hinweis auf den Haushalt eingehen. Sehr erfreulich ist, dass wir auch 2015 keine neuen Kreditaufnahmen planen, sondern die Pro-Kopf-Verschuldung auf deutlich unter 600 € je Einwohner weiter abgebaut werden kann. Dieser Wert wäre der beste innerhalb der letzten 7 Jahre.

Darauf können wir gemeinsam stolz sein. Und dafür möchten wir heute einer Person ganz besonders danken, für die es die letzte Bergsitzung als Kämmerer sein wird: Vielen Dank, lieber Herr Hagen, für den Haushaltsplan 2015 und für Ihre großartige Arbeit in den letzten Jahren und Jahrzehnten! Wir waren und sind bei Ihnen in den besten Händen.

Ich wünsche uns allen für das neue Jahr ein gutes und konstruktives Miteinander, durchaus kontroverse Auseinandersetzungen um die beste Lösung in der Sache, aber einen fairen Umgang im Persönlichen.

Wir alle sind für das Ansehen unserer schönen Stadt verantwortlich und sollten gemeinsam die Perspektiven und Chancen in 2015 nutzen. Daran werden wir als CDU weiter arbeiten.

Vielen Dank.